

Ansprechpartnerin:

Nadja Ritter

n.ritter@deutscher-verband.org



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Eigenständig und selbstbestimmt leben bis ins hohe Alter: Bundesfamilienministerium und Deutscher Verband fördern praxisnahe Lösungen im Quartier

Selbständig und selbstbestimmt bis ins hohe Alter zu leben und dabei im vertrauten Wohnumfeld zu verbleiben, ist der Wunsch vieler Menschen. Hierfür gilt es, Hilfe und Unterstützung im Alltäglichen zu geben. Dafür ist mehr nötig, als nur der deutliche Ausbau von altersgerechtem Wohnraum. Innovative Ansätze für das Wohnen und Leben im Alter sind gefragt und eine demografiefeste Wohnungs- und Städtebaupolitik verlangt nach integrierten Wohn- und Quartierskonzepten.

Das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gemeinsam mit dem Deutschen Verband aufgelegte Programm „Anlaufstellen für ältere Menschen“ setzt genau hier an. Ziel ist es, Träger und Kommunen dabei zu unterstützen, bestehende Informations- und Beratungsangebote für ältere Menschen weiterzuentwickeln. So sollen im Quartier integrierte Anlaufstellen entstehen, die niedrigschwellig gestaltet Hilfestellung rund um das Wohnen und Leben im Alter geben. Gemeinsame Aktivitäten in der Nachbarschaft werden organisiert, Mobilität, Teilhabe und freiwilliges Engagement gefördert. Dort, wo es noch keine Strukturen gibt, auf denen solcherlei Aktivitäten aufgebaut werden können, gibt das Programm ebenfalls Unterstützung und fördert die (Weiter)Entwicklung fachübergreifender Handlungskonzepte.

Der Ansatz ist zukunftsweisend. Schließlich wird mit dem deutlichen Zuwachs an Hochbetagten, also der über 80-Jährigen, auch der Pflegebedarf

enorm weitersteigen: Die derzeit etwas mehr als zwei Millionen Pflegebedürftigen werden bis 2030 auf über drei Millionen und bis 2050 auf voraussichtlich weit über vier Millionen zunehmen. Diese Entwicklung droht die vollstationäre Dauerpflege und die Finanzierung von Sozial- und Pflegeversicherung zu überlasten, die bereits jetzt mit enormen Zuwächsen konfrontiert sind. Umso dringlicher müssen die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass auch Pflegebedürftige so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden bleiben können.

So ist zwar der altersgerechte Umbau für den langen Verbleib in der eigenen Wohnung eine Grundvoraussetzung, allein jedoch nicht ausreichend. Soziale Kontakte, Dienstleistungen und kulturelle Aktivitäten sind wichtig, um langfristig die Fähigkeiten älterer und hilfebedürftiger Menschen zu unterstützen. Ein barrierearmes Wohnumfeld, altersgerechtere Mobilität, Nahversorgung, Sozial- und Gemeinschaftseinrichtungen, die Nähe zu Ärzten sowie dezentrale und mobile Pflege- und Betreuungsangebote sind nur einige Schlagworte. Lösungsansätze bieten sozialraumorientierte, integrierte Wohn- und Quartierskonzepte, die verschiedene Bausteine bündeln: die Anpassung der Wohnungsbestände und des Wohnumfeldes unter Mitwirkung der Bewohner, wohnortnahe Versorgungsinfrastrukturen (z.B. überrollende Supermärkte oder Dorfläden), soziale Einrichtungen gegen die Einsamkeit (z.B. Nachbarschaftstreff, Mehrgenerationenhäuser, Seniorennetzwerke), dezentrale Beratungsstellen, kleinteilig organisierte häusliche Tagespflege sowie betreutes Wohnen und Wohngemeinschaften.

Um aus der Fülle an Möglichkeiten geeignete Projekte zu unterstützen, führt das Bundesfamilienministerium in Kooperation mit dem Deutschen Verband und in Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden ein zweistufiges Bewerbungsverfahren durch. Träger und Kommunen sind aufgefordert, Ideen und Lösungen für das altersgerechte Quartier einzureichen. Bis zum Stichtag, dem 15. Februar 2013, sind mehr als 500 Anträge eingegangen und werden nun auf eine mögliche Förderung geprüft. Die ersten Projekte sollen im Sommer anlaufen.

Als eigens eingerichtete Kontaktstelle für das Programm unterstützt der Deutsche Verband das Familienministerium bei der Auswahl der Projekte und betreut diese sowohl inhaltlich als auch administrativ. Die Ergebnisse werden in einem fachlichen Diskurs aufbereitet und analysiert. ■



© Rainer Sturm, pixelio.de

Info



Fakten

- Interessenbekundungsverfahren ist abgeschlossen
- eingereichte Interessenbekundungen (IBK): 517
- Prüfung und Auswahl der IBK bis Sommer 2013

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.serviceportal-zuhause-im-alter.de/anlaufstellen-aeltere-menschen.html